

DGFF-Kolleg Forschungsplanung

22. Dezember 2022

Lena Heine

lena.heine@rub.de

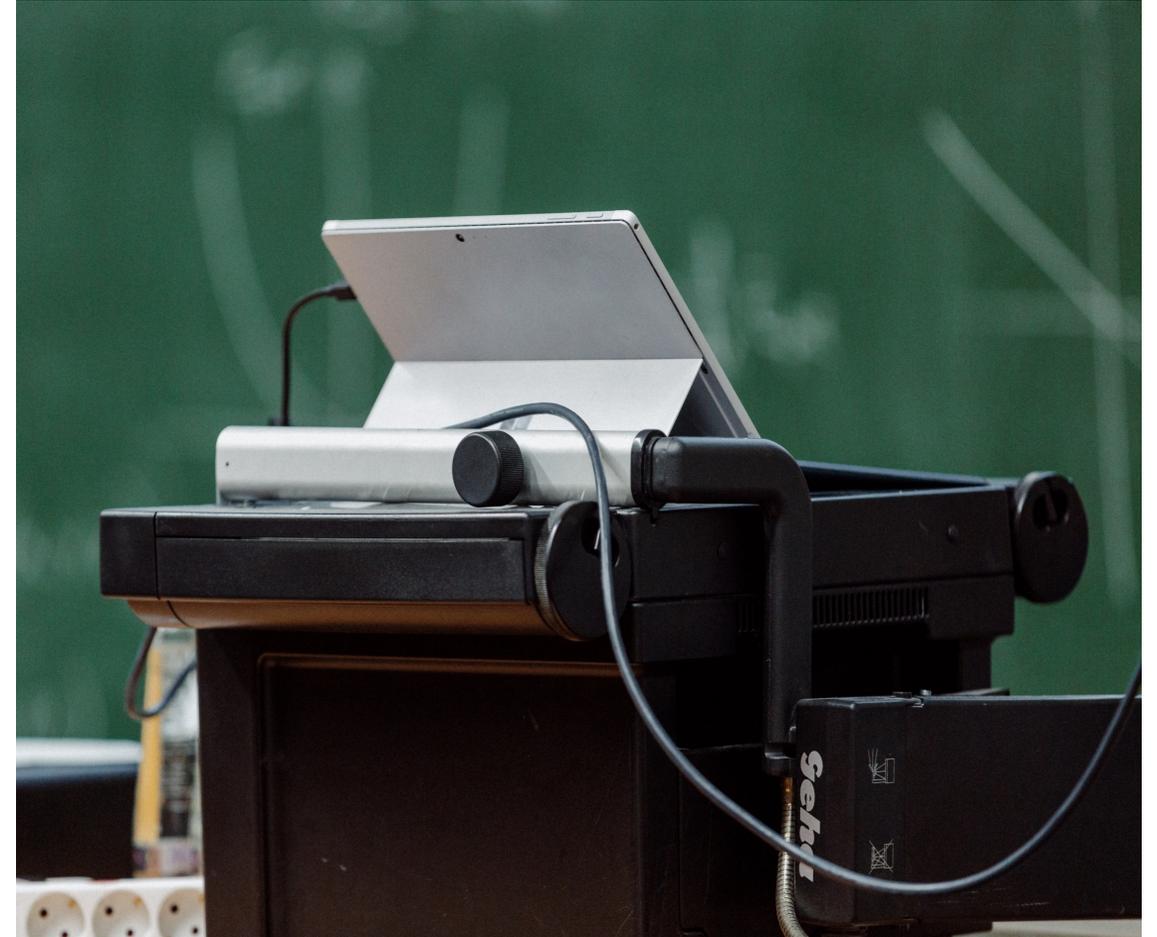


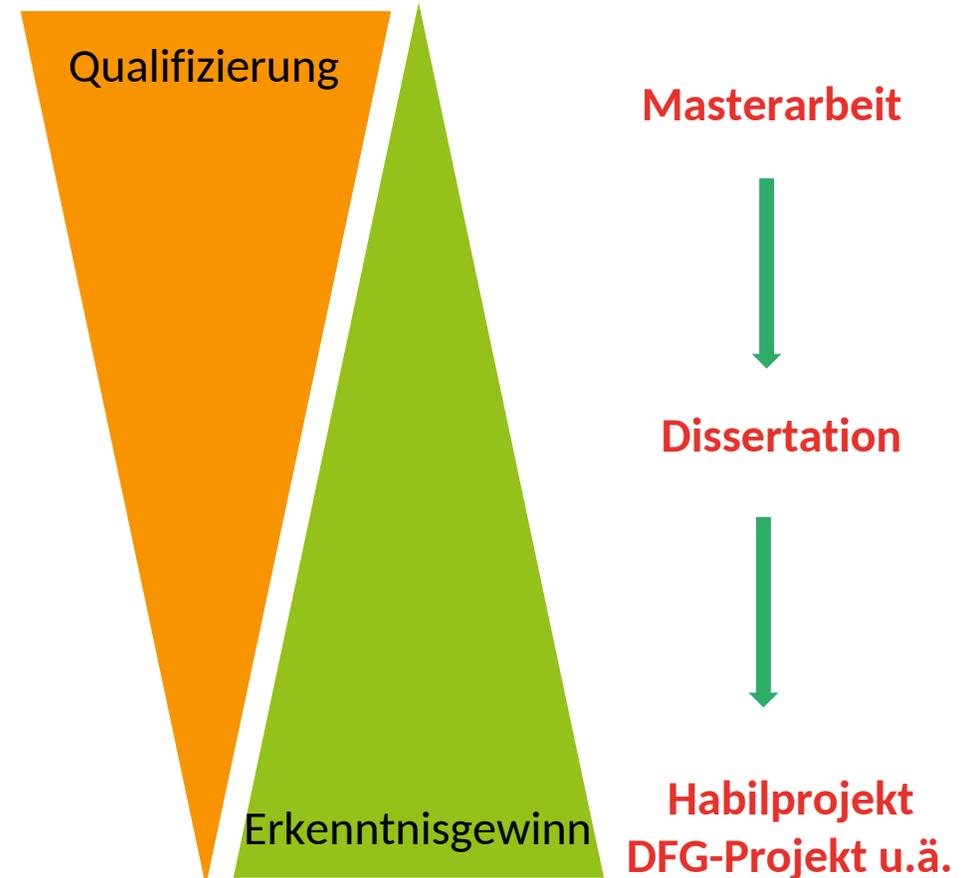
Foto: © Universität Bielefeld

Übersicht

- Zwecke einer empirischen Forschungsarbeit in der Fremdsprachenforschung
- Thema, Erkenntnisinteresse und Forschungsfragen abgrenzen
- Eigenschaften einer geeigneten Forschungsfrage
- Konstrukte der Forschungsfrage erfassen
- Zusammenhang mit der klassischen Kapitelstruktur einer empirischen Arbeit
- Häufige Schwierigkeiten

Zwecke einer Forschungsarbeit

- **Qualifizierung.**
Für eine Dissertation: Demonstration, dass man
 - In einer Teildisziplin ausgewiesen ist
 - selbstständig forschen kann
 - sich auf Augenhöhe als Forscher_in im Feld platzieren kann
 - angemessene Methodik auswählen und anwenden kann
 - ein größeres Projekt durchziehen kann
- **Erkenntnisgewinn**
Die Arbeit
 - bringt das Forschungsfeld weiter
 - formuliert klar die eigenen Begrenzungen
 - formuliert, was im Anschluss noch gemacht werden muss



Thema, Erkenntnisinteresse und Forschungsfragen

- Die Arbeit hat die Funktion, eine wissenschaftlich stichhaltige Antwort auf die Forschungsfrage zu liefern. Um die Forschungsfrage formulieren zu können:
- Mit welchem **Thema** befasse ich mich? (Warum?)
- Was ist innerhalb dieses Themas das eigentliche **Erkenntnisinteresse**?
- Was sind die genauen **Forschungsfragen**?

Thema

- Das **Thema** ist das Feld, in dem die Forschungsfrage verortet ist. Es kreist die zentralen Konstrukte der Studie ein, ist aber noch nicht sehr konkret in Bezug auf das, was genau untersucht werden soll.
- Man nennt das Thema, wenn man auf die Frage antwortet: **Womit befasst sich die Arbeit?**

Beispiele:

„Das Thema dieser Arbeit ist die Wahrnehmung der eigenen herkunftssprachlichen Kompetenz von Sprecher_innen der zweiten Migrationsgeneration in Deutschland.“

„Die vorliegende Arbeit untersucht Kooperationsstrategien beim gemeinsamen Schreiben in der Fremdsprache.“

„Im Folgenden wird der Frage nachgegangen, wie Personen mit Autismusspektrum-Störung am besten vom Fremdsprachenunterricht profitieren können.“

Erkenntnisinteresse

- Antwort auf die Frage: **Was soll insbesondere herausgefunden werden?**

„Das zentrale Forschungsinteresse besteht darin herauszufinden, welche Arabischkompetenzen jugendliche Herkunftssprachensprecher_innen des Arabischen der zweiten Generation in Deutschland in den einzelnen Fertigkeiten haben und wie fehlende Kompetenzen in ihrer L1 sich auf ihr Selbstverständnis als Muttersprachler auswirken.“

„Es werden Videodaten von SuS eines gymnasialen Leistungskurses Englisch danach analysiert, wie sie beim Lösen einer gemeinsamen Schreibaufgabe mit offenen Entscheidungen umgehen und gemeinsam zu einer Lösung kommen.“

„Mit ASS diagnostizierte junge Erwachsene werden in problemzentrierten Interviews nach ihren persönlichen Erfahrungen mit dem schulischen Fremdsprachenunterricht (FSU) befragt und aus der subjektiven Sicht ein Modell von ASS-förderlichem FSU entworfen.“

Erkenntnisinteresse

- Antwort auf die Frage: **Was soll insbesondere herausgefunden werden?**

„Das zentrale Forschungsinteresse besteht darin herauszufinden, welche Arabischkompetenzen jugendliche Herkunftssprachensprecher_innen des Arabischen der zweiten Generation in Deutschland in den einzelnen Fertigkeiten haben und wie fehlende Kompetenzen in ihrer L1 sich auf ihre Identität als Muttersprachler auswirken.“

In der Arbeit muss genau definiert und nachvollziehbar gemacht werden:

- Was ist spezifisch an **Herkunftssprachen**?
- Warum sind gerade **jugendliche Lernende** als Gruppe relevant?
- Warum gerade **Arabisch**?
- Warum Unterteilung in einzelne **Fertigkeiten**?
- Was ist relevant an **einer Identität als Muttersprachler_in**?

Forschungsfrage(n)

- enthalten die **Konstrukte** der Studie und liefern den Startpunkt für methodologische Entscheidungen. Forschungsfragen beziehen sich auf die Frage: **Was genau soll erhoben/gemessen werden?**

1. Zeigen jugendliche Herkunftssprachensprecher_innen (12-16 Jahre) des Arabischen eine schlechtere oder vergleichbare Sprachkompetenzen im Vergleich zu monolingual normierten Testwerten aus dem standardisierten Sprachtest XY?

Wie operationalisiere ich ...

- **Herkunftssprachensprechende?** Versuche ich, die Fülle an HS-Profilen abzubilden, oder will ich die Gruppe möglichst homogen haben?
- **jugendlich?** Wie rekrutiere ich entsprechende Leute?
- **Messinstrument für Sprachkompetenz?** Mit welchem Instrument erfasse ich das? Welche Art von Daten bekomme ich dann? Wie werte ich diese aus? Welches Kompetenzkonstrukt erfasst dieses Messinstrument – produktive oder rezeptive Kompetenzen, kommunikative Kompetenz, nur gramm. Wissen, ...?
- **schlechter/vergleichbar?** Wie genau will ich meine Daten auswerten? Welche Werte sind indikativ wofür?

Eigenschaften einer Forschungsfrage

- Forschungsfragen sind immer aus dem **wissenschaftlichen Erkenntnisstand der Disziplin** hergeleitet, werden also nie ohne wissenschaftlichen Kontext eingeführt (nicht etwa aus allgemeiner Relevanz im täglichen Leben oder persönlichem Interesse)

Also: Was weiß man schon, was weiß man noch nicht, was für die Wissenschaft interessant und relevant wäre zu untersuchen? Warum und wofür ist es ein Problem, dass es hier eine Erkenntnislücke gibt?

- Die Forschungsfrage ist für das **wissenschaftliche Feld relevant und wirkt auf die Theoriebildung zurück.**
- **Sie hat zentral mit der Erforschung des Fremd- bzw. Zweitsprachenlernens und/oder -lehrens zu tun.**
- Sie ist mit den gegebenen Ressourcen **bearbeitbar.**
- Sie ist **ethisch** in vertretbarer Art und Weise umsetzbar.

Forschungsfragen begründen

- Thema als wichtig für die Wissenschaftsdisziplin einführen
- Vorhandenen Forschungsstand zum Thema erfassen
- Erkenntnislücke präzise aufzeigen
- Forschungsfrage(n) auf dieser Lücke platzieren

Typische sprachliche Muster dazu

Thema einführen:

- In der [Forschungszweig] beschäftigt man sich bereits seit ... mit
- Die Rolle von X wurde in der Fremdsprachenforschung bereits ausgiebig untersucht.

Bisherigen Erkenntnisstand der Disziplin umreißen:

- Hier wurde vor allem folgendes untersucht: ...
- Dabei lag das Hauptaugenmerk auf ...

Einschränkung der Erkenntnis formulieren:

- Allerdings weiß man noch nicht,
- Bislang wurde jedoch XY nur am Rande in den Blick genommen.
- Es fehlt jedoch bislang an Befunden, die ...

Erkenntnisinteresse

- Hier setzt die folgende Studie an. Sie will untersuchen, ... [Erkenntnisinteresse].

Forschungsfragen vorbereiten

- Dazu wird untersucht, ... [Aspekte aus den Forschungsfrage.]

Begründung der Relevanz der Forschungsfrage

- Derartige Erkenntnisse tragen dazu bei genauer zu verstehen/zu modellieren/zu überprüfen ... [wissenschaftliche Theoriebildung, Lücke schließen im Wissenschaftsdiskurs]

Die klassische Struktur einer empirischen Arbeit

- Titel (beinhaltet zentrale Konstrukte der Arbeit)
- Zusammenfassung
- ggf. Danksagung
- Inhaltsverzeichnis
- 1. Einleitung (führt Thema und Erkenntnisinteresse als relevant ein)
- 2. Literaturüberblick (ist an den zentralen Konstrukten entlang ausgerichtet, führt zu Forschungsfrage(n))
- 3. Methodik (ergibt sich aus Forschungsfrage(n))
- 4. Ergebnisse
- 5. Diskussion (beantwortet die Forschungsfrage(n))
- 6. Zusammenfassung und Ausblick
- Literaturverzeichnis
- ggf. Anhänge

Häufige Schwierigkeiten

- Mangelnde Passung zwischen Konstrukten in Titel, Forschungsüberblick und Methodikteil
- Forschungsfragen werden nicht hergeleitet und begründet
- Forschungsfragen werden von der empirischen Untersuchung nicht vollständig abgedeckt
- Forschungsfragen werden nicht klar ausformuliert, sondern lediglich Thema oder Erkenntnisinteresse genannt
- Zu viele oder nicht untersuchbare Forschungsfragen werden gestellt

Literaturhinweise

- Albert, R. & Marx, N. (2010). *Empirisches Arbeiten in Linguistik und Sprachlehrforschung*. 2. Aufl. Tübingen: Narr. [Eine knappe Einführung in empirisches Arbeiten.]
- Bitchener, K. (2010). *Writing an applied linguistics thesis or dissertation. A guide to presenting empirical research*. London: Palgrave. [Gibt sehr kleinschrittige Anleitung zum Verfassen einer Arbeit mit der kanonischen Kapitelstruktur, legt besonderem Fokus auf den Handlungen, die man beim Schreiben vollzieht]
- Booth, W.C., Colomb, G.C., Williams, J.M., Bizup, J. & Fitzgerald, W.T. (2016). *The Craft of Research*. (4th ed). Chicago: The University of Chicago Press. [sehr praxisorientiertes, gut leserliches Handbuch mit funktionalem Fokus, enthält auch ein gutes Kapitel zum wissenschaftlichen Stil. Eine ältere Version ist online verfügbar.]
- Hart, C. (2018). *Doing a literature review. Releasing the research imagination*. 2nd ed. Sage. [ein ganzes Buch, das das Kapitel "Forschungsüberblick" in den Fokus nimmt. Gut leserlich und erhellend.]
- Heesen, B. (2014). *Wissenschaftliches Arbeiten. Methodenwissen für das Bachelor-, Master- und Promotionsstudium*. 3., durchges. u. erg. Aufl. Berlin: Springer
- Paltridge, B. & Starfield, S. (2007). *Thesis and dissertation writing in a second language. A handbook for supervisors*. London und New York: Routledge. [Fokussiert auf L2-Schreiber und nimmt die Perspektive der Hochschullehrenden ein, ist aber auch für Studierende lesenswert, weil es Struktur, Funktion und Herangehensweisen an das wissenschaftliche Schreiben gut leserlich nahebringt.]
- Settinieri, J. (2014). Planung einer empirischen Studie. In J. Settinieri, S. Demirkaya, A. Feldmeier, N. Gültekin-Karakoç und C. Riemer (Hg.), *Empirische Forschungsmethoden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache* (S. 57-71). Eine Einführung. Schöningh. [Fokus auf Promotionsprojekte in der Fremdsprachenforschung, enthält u.a. noch weitere gute Literaturhinweise.]
- Walliman, N. (2020). *Your research project. Designing, planning, and getting started*. 4th ed. London, Thousand Oaks: Sage. [hands-on, gut leserlich und kleinschrittig.]